Atmosfair
Ökologisch korrekt verreisen, ja, aber wie? [APA] Seite R 2

Fairkehr
Don't drink and ski: Openings in Österreich. [SCA] Seite R 3

Fairways
„Presse"-Leserreise nach Madeira. [ICEP] Seite R 4

Starke Frauen, sinnliche Frösche

VON IRENE HANAPPI

KASTILIEN. *Wenn Elena über Teresa spricht, nimmt ihr Gesicht einen ernsten, fast feierlichen Ausdruck an. Isabel erwähnt sie seltener, und wenn, mit respektvollem Unterton.*

Drei Frauen, eine Farbe: das helle Gelb des Sandsteins, der im Abendlicht rötlich zu schimmern beginnt. Die Farbe der abgeernteten Kornfelder, über die Herden schwarzer Stiere ziehen. Die Farbe Kastiliens. Jenes Teiles Spaniens, der spanischer nicht sein könnte, obwohl hier das Meer fehlt. An seiner statt glänzt ein tiefblauer Himmel klar wie Murano-Glas. Und das bis in den November hinein. Die Tage sind auch im Spätherbst warm, angenehm, um auf der Plaza zu sitzen, oder das zu tun, wofür es im Sommer doch immer zu heiß ist: Sightseeing.

Von den Zinnen der mittelalterlichen Festungsmauer von Ávila überblickt der Fremde die Sierra de Gredos mit ihren bis zu 2592 Meter hohen, manchmal schneebedeckten Gipfeln. Die 2,5 Kilometer lange Anlage und ihre 88 Türme dienten schon seit Ende des 11. Jahrhundert als Beobachtungssposten, erzählt Elena. Seit ihrer Rückkehr aus Deutschland lebt sie wieder hier, huscht auf ihrem täglichen Weg in die Arbeit über die gleichen Pflastersteine wie Teresa, als sie bei Nacht und Nebel ihr Vaterhaus verließ, um ins Kloster einzutreten. Elena weiß alles über diese Frau, die sie als Feministin bezeichnet und deren Intellektualität sie bewundert. Die „innere Burg", die Seele, schreibt die 1622 heilig Gesprochene, ist geschützt durch eine Mauer und besteht aus sieben Häusern. Sie zu durchstreifen, entspricht dem spirituellen Weg, den wir Menschen zurückzulegen haben.

Teresa kam in Ávila 1515 zur Welt, trat in den Karmeliterorden ein, reformierte ihn, schrieb mehrere Bücher und gründete 18 Klöster. Es gab damals keine anderen Jobs für Frauen, meint Elena. Heiraten oder sich ins Kloster zurückziehen – für die damalige Zeit war die zweite Variante ein neuer, selbstbestimmter Weg.

Suchbilder im Dekor

Ávila – terra de cantos y de santos, Heimat der Steine und Heiligen – ist seit 1985 Unesco-Weltkulturerbe. Außergewöhnliche Städte, die für die Geschichte der Menschheit bedeutend sind, davon hat Kastilien gleich mehrere. Sie liegen so nah beieinander, dass man in höchstens zwei Stunden Autofahrt von einer zu anderen gelangt und jedes Mal einen neuen, faszinierenden Dekor vorfindet. Zinnen, Türmchen, Häuser, die mit Muscheln geschmückt sind, gotische Fassaden, die versteckte Suchbilder enthalten ...

In Segovia ist es das römische Aquädukt, das neben der Kathedrale, der Burg, den zwanzig romanischen Kirchen und dem Dutzend Klöstern, Besucher – darunter auch sightseeing-skeptische Dreizehnjährige – in Staunen versetzt. Seit dem 1. Jahrhundert nach Christus schon spannt es seinen eleganten Bogen über Teile der Altstadt.

Mindestens genauso prominent ist das chochinillo asado, das Spanferkel, für das am Wochenende ganz Madrid anreist. Die Restaurants sind bis ins hinterste Extrazimmer voll, vom zittrigen Opa bis zum zahnlosen Baby erfreuen sich alle am zarten Fleisch, das der Wirt vor ihren Augen mit der Kante eines Porzellantellers „zerteilt." Nach dem Essen folgt ein orujo, ein kastilischer Kräuterschnaps, und danach ein ausgedehnter Bummel durch die Altstadt. Im Alcázar von Segovia begegnen wir zum ersten Mal Isabel. Wohl niemand hat Spaniens Geschicke stärker beeinflusst als diese Frau. Gerade 18 Jahre alt, begehrte sie gegen ihren Halbbruder Enrique, den damaligen König, auf. Er ließ die Grenzen des Landes sperren, um eine Vermählung mit Ferdinand von Aragon zu verhindern. Vergeblich. Die Heirat kam 1469 zustande und gab den Weg frei für die Vereinigung der zwei großen

Fortsetzung auf Seite R 2

KÖNIGLICHES Kastilien

UNESCO Welterbe-Städte:
www.ciudadespatrimonio.org
www.avilaturismo.com
www.salamanca.es
www.turismodesegovia.es

Spanisches Fremdenverkehrsamt:
Walfischg.8/12, 1010 Wien
T 01/512 95 80-13
www.spain.info

ÖAMTC Reisen:
Fly-Drive-Sleep-Pakete mit Mietwagen ab 190,- ab/bis Madrid zum All inklusive-Tarif.
ww.oeamtc.at

Außergewöhnliche Städte, die für die Geschichte der Menschheit bedeutend sind, davon hat Kastilien gleich drei: Ávila, die Universitätsstadt Salamanca, Segovia (im Bild: Alcazar). [Tourspain]

Ein TUI Urlaub hält länger.

Varadero/Kuba
Hotel Barceló Marina Palace
Ab Frankfurt z.B. am 27.11. und 04., 11.12.07
1 Woche Doppelzimmer, All Inclusive p. P. ab € 1.072*

Varadero/Kuba
Hotel Meliá Las Antillas
Ab Frankfurt z.B. am 05., 12., 19., 26.02 und 04., 11.03.08
1 Woche Doppelzimmer, All Inclusive p. P. ab € 1.439*

Zubringer ab/bis Wien, Graz, Salzburg, Linz, Innsbruck, Klagenfurt gegen Aufpreis ab p. P. € 260 buchbar.
*Frühbucherpreis gültig bei Buchungen bis 60 Tage vor Reisetermin
Buchen Sie einen Urlaub, den Sie noch lange im Gedächtnis behalten werden.
Informationen in Ihrem Reisebüro mit dem TUI Zeichen oder unter www.tui.com

Cuba
TUI Schöne Ferien

Starke Frauen, sinnliche Frösche

Fortsetzung von Seite R 1

christlichen Landesteile Kastilien-Léon und Aragon. Fünf Jahre später stirbt Enrique; bereits am nächsten Tag lässt sich Isabel zur Königin ausrufen – auf jenem Platz in Segovia, den heute an den Wochenenden kinderwagenschiebende Paare und fröhlich lärmende ninos bevölkern.

So nebenbei erwähnt Elena einen Passus aus dem Ehevertrag: Isabels Gatte, so stand geschrieben, musste akzeptieren, dass „alle Gewalt, die er auch besitzen möge, nur als von ihr ausgehend betrachtet werden könne." Isabel regierte Kastilien von 1474 bis 1504. Sie führte die Inquisition ein und eroberte 1492 das maurisch beherrschte Königreich Granada zurück.

Auch in dem zwei Autostunden entfernten Salamanca begegnen wir ihr wieder. Sie sitzt neben ihrem Gemahl im Kreuzgang des Klosters San Esteban und gewährt einem Mann namens Cristóbal Colón Audienz. Als der Fremde mit seinen Ausführungen zu Ende kam, nickt sie und stimmt seinem waghalsigen Unternehmen zu.

Wo sitzt der Frosch?

Sie folgt dabei ihrer Intuition, aber auch ihrem Geschäftssinn. Denn die Erkundung des neuen Kontinents sollte die königlichen Schatztruhen mit Silber und Gold auffüllen und das Riesenloch in der Staatskasse stopfen, das die reconquista, die Rückeroberung des Landes, hinterlassen hatte.

Isabel behielt Recht. Es folgte eine Epoche des Reichtums. Die königliche Flotte schaffte aus der Neuen Welt ungeahnte Schätze herbei. Bauwerke entstanden, deren Frontseite wie Bücher zu lesen und zu entschlüsseln sind. Denn die Beschaffenheit des Sandsteins ermöglichte es, die Fassaden über und über mit Figuren und fein gearbeiteten Ornamenten zu schmücken. Der sogenannte platereske Stil, ein Mix aus gotischen und maurischen Elementen, war entstanden.

Die Künstler und Steinmetze hinterließen versteckte Botschaften, die dem Betrachter bis heute Rätsel aufgeben. Wo sitzt der Frosch – Sinnbild für Sinnlichkeit und wo der eisschleckende Zwerg? Fragen, über die die Besucher vielleicht noch scherzen, wenn sie auf der barocken Plaza mayor, einem der schönsten Plätze Spaniens, bei einem kühlen Bier sitzen.

artments
sklasse
fertig – los! Winterspaß im Sonnen-
oler Bergen so nah. Traumtage
nd großzügigen Ferienapartments.
Lage direkt an der Skipiste.
ttung.